

Die Quadrille

entstand im J. 1800 in Paris durch Vereinigung der damals beliebtesten Contretänze (von dem englischen country dance, ländlicher Tanz), die nach ihren Melodien benannt wurden.

Le Pantalon ist der Anfang eines Liedes, das zur beliebtesten Contretanz-Melodie gehörte.

Le Pas d'été war ein berühmter Contretanz mit schwierigem Pas (Bühnentanz).

La Poule ein Contretanz von Julien mit Nachahmung des Hühnergeschreies.

La Trénis erfand der Tanzmeister Trenitz.

La Pastourelle (Schäfertanz) und das Finale wurde von den Tanzmeistern als Schlußtour dazu gesetzt.

Kapellmeister Johann Strauß sen. brachte die Quadrille nach Wien, componirte eine neue Musik dazu, und Tanzmeister Rabensteiner führte sie 1840 zum ersten Mal im Sperl öffentlich auf.

Heute ist die Quadrille bei uns in Wien nur mehr ein rhythmischer Spaziergang; je legerer

man sie geht, desto besser heißt es, tanzt man. Wichtig achtet man den Anschlag, den Aufruf zur Quadrille; diese acht Takte geben die Melodie an und sind das Zeichen, die Dame zu engagiren oder zu suchen, das vis-à-vis zu bestimmen und wo möglich darauf Acht zu haben, welche Nachbarn wir in die Colonne bekommen, dann beginnt die Conversation und man geht nach den Touren hin und her.

In Paris wird heute die Quadrille nicht wie bei uns in Colonne sondern im Carré getanzt (die 4. Figur La Trénis bleibt weg). Bei öffentlichen Bällen beginnt die Quadrille ohne Anschlag sobald ein Paar sein vis-à-vis hat, sei es während der ersten, zweiten oder dritten Tour, und tanzen diese vier Personen auf dem Platz wo sie sich eben finden, unbekümmert um ihre Umgebung.

Statt des Tanzmeisters sind Ordnungsmacher, durch Ketten um den Hals gekennzeichnet, die Platz und Ordnung schaffen.
